

Erfahrungsbericht Stockholm University

Planung:

Etwa ein dreiviertel Jahr vor der Abfahrt habe ich mir die möglichen Universitäten online angeguckt, mich mit meinem Erasmuskordinator in Verbindung gesetzt und dann auf Mobility Online beworben. Nachdem ich ein Platzangebot bekommen habe, wurde ich an der SU nominiert und es begann die Kursauswahl. Hierzu bekam ich von dem Koordinator aus Stockholm eine Liste mit möglichen Kursen. Die Kommunikation lief sehr gut ab, obwohl ich für einen Kurs nicht alle Bedingungen erfüllt habe, durfte ich ihn auf meinem Wunsch trotzdem belegen. Etwas komplizierter wurde es mit der Anrechnung der CP, da meine Kurse dort weniger CP hatten als in Bremen. Dies haben wir so geregelt, dass ich mit einem meiner Kurse zwei andere auffülle, sodass ich am Ende mir zwei Mathekurse anrechnen lassen kann. Mitte Juni bekam ich dann die offizielle Annahmestätigung aus Stockholm.

Für Austauschstudenten bietet die SU Studentenwohnheimplätze an. Die Bewerbungsdauer ist ca 3 Wochen, auf die man durch eine Email hingewiesen wird. Insgesamt bietet die SU 7 Wohnheime an und man kann 3 auswählen. Allerdings kommen vor allem im Wintersemester oft mehr Studenten als Wohnheimplätze zur Verfügung stehen, daher kann es sein, dass man keinen Platz bekommt und selbst suchen muss. Auch wenn zu Semesterbeginn vereinzelt noch jemand im Hostel schläft, findet jeder in kurzer Zeit eine Unterkunft. Ich selbst habe in Lappis gewohnt, das ist das größte Wohnheim direkt an der SU. Dort ist immer etwas los, es ist viel Natur drumherum und falls man mal eine Kleinigkeit braucht gibt einen Ica (Supermarkt), sowie eine Sportsbar/Restaurant. Ich hatte dort mein eigenes Zimmer mit Bad und wir haben uns die Küche mit 13 Leuten geteilt.

Anreise:

Die meisten kommen mit dem Flugzeug oder der Bahn. Will man nach Stockholm fliegen, landet man meist in Arlanda oder Skavsta. Von Arlanda gelangt man innerhalb von 20 min mit dem Arlanda Express (einem Zug) für ca 16 € zu T-Centralen, dem Stockholmer Hauptbahnhof. Eine weitere Möglichkeit ist der Bus, dieser braucht etwa 45 min. Man hat die Wahl zwischen Flygbussarna für ca 10 € oder dem noch günstigeren Flixbus. Flygbussarna fährt zu Hauptzeiten alle 10 min. Nach Skavsta fährt nur der Flygbussarna für ca 15 € und braucht etwa 80 min.

Ich habe mich entschieden mit dem Zug zu fahren. Dies hat etwa 13 Stunden gedauert und ist mit nur zweimal Umsteigen recht entspannt. Mein günstigstes Zugticket habe ich für ca 65 € bekommen.

Am Anreisewochenende wird von der Student Union ein kostenloser Shuttle vom Arlanda Airport zur SU und weiter zu den Wohnheimen (bis auf Lappis) angeboten. An der SU bekommt man dann die Zimmerschlüssel und weitere Informationen um seinen Uni Account einzurichten. Dabei kann man seine erste Fika genießen und neue Kontakte knüpfen. Fika ist

eine soziale Institution in Schweden, bei der man gemeinsam mit anderen eine Pause macht, meist einen Kaffee trinkt und etwas Süßes dazu isst.

Die erste Zeit:

In der Orientierungswoche bietet die Student Union viele verschiedene Angebote an, um andere Studierende, die Stadt und die Uni kennen zu lernen. Außerdem gibt es direkt am Anfang eine kostenlose Fahrt zu Ikea um sich mit allem nötigen einzudecken. Denn in den Wohnheimzimmern gibt es nur einen Schrank, Schreibtisch mit Stuhl, kleineren Tisch, ein Regal, Bett (ohne Decke oder Kissen) und Lampen.

Für Studierende die länger als ein Semester bleiben, bietet es sich an eine schwedische Personennummer zu beantragen. Diese braucht man in den meisten Fällen um ein Bankkonto zu eröffnen, für einige Fitnessstudios oder auch Swish, ein mobiles Bezahlsystem, etc. Für ein Semester lohnt es sich allerdings nicht ein Konto zu eröffnen, da die Gebühren der eigenen Bank meist nicht so hoch sind, wie der Preis für die Kontoeröffnung.

Das Verkehrsunternehmen SL ist für den Nahverkehr in Stockholm zuständig. Für 2 € kauft man eine Karte, auf die das Ticket geladen wird. Am günstigsten ist es, wenn man der Student Union beitrifft, denn dann kann man mit dem ermäßigten Ticket fahren. Es bietet sich an, ein Ticket für 30 oder 90 Tage zu kaufen. Einzelfahrten kosten etwa 4,50 €. Mit dem Ticket kann man den kompletten Nahverkehr in Stockholm nutzen, dazu gehören U-Bahn, Straßenbahn, Bus, Fähre und der Pendeltåg (ein Regionalzug).

Für Fahrten mit dem Fernverkehr ist das Unternehmen SJ zuständig. Wenn man etwas im Voraus plant, bekommt man recht günstige Tickets. Z.B. für 16 € nach Göteborg.

Das Studium:

Die SU hat 33000 Studierende und mehrere Campusareale, welche aber recht nah beieinander sind. Mir hat es sehr gefallen, dass die Universität mitten im Stadtnationalpark liegt, aber trotzdem nicht weit vom Stadtzentrum entfernt ist. Das Department of Mathematics ist auf dem Campus Kräftriket. Von meinem Wohnheim habe ich 10 min mit dem Bus gebraucht und ca 30 min zu Fuß. Ich fand besonders schön, dass wir in einem kleinen alten Backsteinhaus waren und aus einigen Hörsälen einen Blick auf den See hatten.

Neben einem Onlinekurs in Complex Analysis habe ich Economical and Statistical Analysis und Optimierung belegt. Im Vergleich zu Deutschland, fand ich das Verhältnis zwischen den Studierenden und den Dozenten weniger distanziert. Die Kurse waren nicht sehr groß, und die Dozenten standen einem jederzeit bei Fragen zur Seite. Auch auf Emails wurde meist innerhalb weniger Stunden geantwortet. Ein weiterer Unterschied zu unserem Studium ist, dass das Semester in 2 Perioden á 2 Blöcke unterteilt ist. Blöcke A & B in Periode 1 und C & D in Periode 2. Ein Kurs geht meist über 2 Blöcke, aber auch nur 1 Block oder 4 sind möglich.

Der Vorteil ist, dass man meist nur einen oder zwei Kurse zurzeit hat und auch nur diese zeitgleich für die Klausur lernen muss. Denn die Klausur wird immer direkt am Kursende geschrieben. Mir persönlich hat dieses System sehr gefallen. Ein Kurs zurzeit bedeutet auch mehr Freizeit. Geht ein Kurs über zwei Blöcke, so hatte ich meist zwei Mal die Woche für 3 Stunden bestehend aus Vorlesung und Übung für 7.5 CP. Zudem wird in den 3 Stunden immer 45 min gearbeitet und dann 15 min Pause gemacht. Geht ein Kurs nur einen Block ist der Stundenaufwand dementsprechend höher.

Anders als in Deutschland gibt es keine Mensen. Auf dem Campus sind mehrere Cafés/Restaurants verteilt, allerdings sind die um einiges teurer. Deshalb ist es dort üblich sich sein eigenes Essen zu kochen und in einer der unzähligen Mikrowellen, die überall verteilt sind, warm zu machen.

Fazit:

Mir haben die fünf Monate an der SU sehr gefallen. Ich habe mich jederzeit gut betreut gefühlt und bin sowohl mit dem Studium als auch dem Leben dort sehr zufrieden. Ich kann jedem die Universität nur empfehlen. Wer zwischen dem lernen noch Zeit findet, sollte unbedingt reisen und mehr von Schweden sehen. Die Student Union bietet in Kooperation mit Timetravels jedes Semester meist drei verschiedene Fahrten an. Wir konnten uns für Lappland, Norwegen oder eine Ostseetour nach St. Petersburg entscheiden. Die Fahrten gehen immer eine Woche und man bekommt viel zu sehen und lernt wieder neue Leute aus der ganzen Welt kennen. Als Tipp: Könnt ihr zu den Terminen nicht, könnt ihr euch auch selbst für eine Fahrt zu einem anderen Termin auf der Website von Timetravels anmelden.

Auch wenn ich vor der Abreise mir manchmal unsicher war ob ich es wirklich machen soll, kann ich jetzt im Nachhinein sagen, dass es die absolut richtige Entscheidung war und ich es wieder tun würde.

Nützliche Links:

- <http://www.su.se/english/>
- <https://www.timetravels.fi/>
- <https://www.su.se/english/education/admissions/housing-for-international-students>
- <https://sus.su.se/en/home>